# DIE EMME – EINE GEWÄSSERPERLE MIT VIELFÄLTIGEM CHARAKTER

Die Emme entspringt einer weiten Moorlandschaft im voralpinen Berner Oberland. Eine abwechslungsreiche Heimat für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

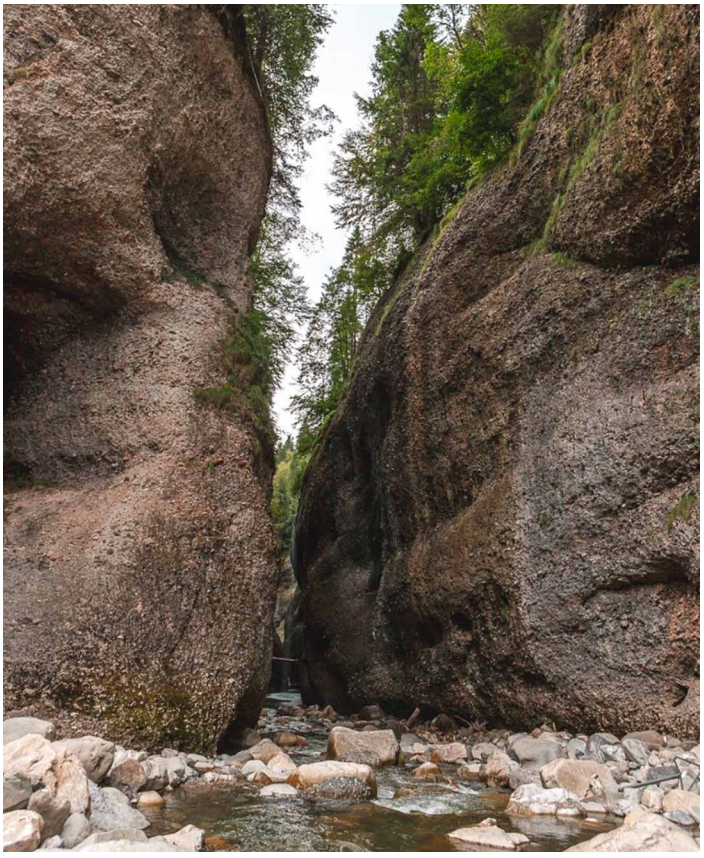
Nahe der Grenze zum Kanton Luzern, zwischen Hohgant und Augstmatthorn, fliessen zahlreiche kleine, oft namenlose Bäche ineinander und vereinigen sich zur Emme. Sie bahnt sich ihren Weg durch tief eingefressene Schluchten in Richtung Kemmeriboden, durchfliesst dann das nach ihr benannte Emmental und mündet schliesslich bei Solothurn in die Aare.

## Beeindruckend

Fast ihr gesamtes Quellgebiet steht unter Naturschutz – zu Recht, denn eine solche Moorlandschaft ist in den Alpen selten geworden. In ihr bietet sich ein Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen wie Auerhühner oder die Moosbeere. Besonderen Schutz geniesst das Gebiet rund um die Lombachalp, deren empfindliche Hochmoore unter Betretungsverbot gestellt sind. Weiter flussabwärts säumen Auenwälder von nationaler Bedeutung, Weideflächen und Flachmoore das Ufer der Emme. Neben einer eindrücklichen Landschaft zeichnet sich das Gewässer durch eine reiche Artenvielfalt aus: Bachforellen, Groppen, Amphibien und Insektenlarven haben dort ihren Lebensraum. Der oberste Abschnitt der Emme ist am natürlichsten geblieben und konnte als Gewässerperle ausgezeichnet werden, der mittlere Teil vorerst nur als «Kandidat» – hier besteht Potenzial zur Aufwertung.

## Eine Naturgewalt

Als Wildbach zeigt die Emme ihre Kraft– sie bricht Bäume ab, verschleppt Gesteinsbrocken, lagert ganze Kiesbänke um – und wird manchmal auch unberechenbar. Die Emme ist bekannt dafür, dass sie bei starken Regengüssen anschwillt und Hochwasser verursachen kann. Eines der schwersten Hochwasser im Jahr 1837 wurde einst in Jeremias Gotthelfs Erzählung «Die Wassernot» im Emmental bildhaft beschrieben. In Folge dieses und weiterer Unwetter wurden der Unterlauf des Flusses stark verbaut und natürliche Lebensräume zerstört. Heute besteht grosses Aufwertungspotenzial an Stellen, wo mit Schwellen, verbauten Ufern und begradigten Flussläufen in den natürlichen Lauf der Emme eingegriffen wurde. Immer wieder kommen aber auch natürliche Abschnitte zum Vorschein, die teilweise durch Revitalisierungen entstanden sind.



*Tiefe Schluchten prägen den Oberlauf der Emme, der durch seine naturnahe Landschaft beeindruckt.* *© E. Soteras/WWF Schweiz*

## Neues Buch

Wer noch mehr Interessantes zu den Gewässerperlen der Schweiz erfahren möchte, kann sich auf das im Juli erscheinende Buch «Gewässerperlen – die schönsten Flusslandschaften der Schweiz» freuen. Darin erfahren Sie mehr über 23 Gewässerperlen und erhalten Tipps und Informationen für einen Ausflug dorthin. ■

*Melanie Ivankovic, Kommunikationsgruppe WWF Bern*

**Sie können das Buch online bestellen: www.at-verlag.ch (Rubrik Wandern)**

## GEWÄSSERPERLEN

So bezeichnet der WWF Gewässerabschnitte oder ganze Einzugsgebiete, welche einen hohen ökologischen Wert und grosse Natürlichkeit aufweisen. Der Oberlauf der Emme ist eine von acht Gewässerperlen im Kanton Bern.

**Mehr dazu unter www.wwf-be.ch/perlen**